



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XXVII.

1668

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen.

1668.

Venedig den 22. Junii.

Über Livorno und von mehr andern Orten kombt/ daß der Capitain General Morosini mit der Haupt Armata in Abgesicht Canea, und der Extraord. Proweditor Moro mit den leichtern Schiffen bey Grabusse stünde/ und beyde die Ottomannische Macht/welche dem Ruff nach über 70. Galeren stark nebenst viel andern Schiffen von Constantinopel außgelauffen erwarteten; weilen man aber schon bey vorigen Driffen über Corfu vernohmen/ daß gedachte unsere Generals so hohe feindliche allbereit bestritten/ und den Bedenten glücklichen Succes gehabt/ so müste nochwendig diese Zeitung unterweges veraltet seyn / und erwartet man mit grossen Verlangen umb eigentlich und mit mehrern Umständen zuvernehmen/ wie es mit solchem berichten See-Treffen möge abgelauffen/ und wegen der eroberten Schiffen beschaffen seyn/ ehe und bevor aber solche mit den Unsern zum Treffen kommen/wird bericht/ daß der Capitain Bassa in der Insul Millo den Cavallier Mercoeur nebenst 3. Maltesischen Corsaren gespühret/ und umb solchen zu überrumpeln 6000. Türcken ans Land gesetzt/ die Christliche hätten sich aber/ wiewohl mit auch etwas Verlust ahn Versohnen und Fahrzeug von etwan 8000. ~~Realnummern~~ also abgewandt/ die Türcken aber 1000. todt gelieben/ und durch zugefallene Ungestümme gezwungen worden daß See zu räumen/ und nach Argentera zu saluiren; der Groß-Deiter triebe noch allwege die Belagerung vor Candia, aber nit so hefftig wie ahnfangs/ weilen er daß Volck sparte/ beschwogen die Belagerte so viel da muthiger wehren/ verfolgten die Feinde bis in ihren Läger/ und brächen von dahr oftmahls gefangene ein/ 6000. Säckel seyen im Feindlichen Läger eingebracht worden/ umb solchs der Meinung nach mit Erd und Wollen zu füllen/ und daß eufferste zu wagen / bey einem General Sturm darmit über die Gräben ingerathen / und wo nit die State selber / doch einen vortreflichen Posten zu übermeistern / da er sich bis zu Ahnkunfft des versprochenen Succurs auffhalten könne; Eiltliche Armenische Kauffleuth allhier haben frische Schreiben auß der Moscau/welche melden selbiger Groß-Herkog habe mit Beyhülff der Neussen/eine zusammen gestoffene Armata von 30000. Cosacken / Tartarn/und Türcken geschlagen und daß meiste Theil darvon erlegt/ und gefangen bekommen. Auß Rom/man hätte vermeint daß in jüngst gehaltenem Consistorio die promotion der Cardinälen / deren mit des verstorbenen Cardinals von Thun wieder die sechste Stelle im Collegio offen ist solte vorgenommen seyn / so ist doch nur der Vorschlag verschiedener Kirchen vorqangen und daß übrige bis zu Widerkunfft des Herrn Don Vincenz aufgestellt/der Meinung dieser werde von den Ersten seyn/die Herrn Rospigliosi halten sich sehr freygebig gegen die Arme der State nit allein/ sondern auch außserhalb / massen sie denen zu Tioli auff erhaltene Nachricht ihrer Verrangnus durch den Erz-Priester des Orths 500.

Dd

Gnd.

Gold-Kronen aufheilen lassen; der Cardinal Medici ist gehn Florenza abgereist/ und zu Viterbo vom Cardinal Brancaccio Bischoffen des Orths statthelt tractire worden/von Neapoli wird berichtet/das die Päbstl. Valeren wegen jugefallener Unge- stümme sich etwas zu Castellamare aufgehalten / allwohr beym Einschiffen des Don-Vincenzo Page einer ins Wasser gefallen und ertrunken/darüber der Cap- tellan deme man es zugemessen / alsbald abgeschafft worden. Auß Genua/die Französische Schiffs-Flotte stehet noch zu Liorno in Erwartung der Königl. ordre, darumben man allhier auch noch auff den Wachten und zu Porto del Vado ein real fortification auffgerichet/den man von hier nach Provenza und Delfinat geschickt / ist wieder zurück kommen berichtet / das im ersten 6000. zu Fuß bereit stunden / über diejenige Flotte so schon ausgelauffen / zur See zu dienen / im andern wehren 7000. zu Fuß und 2000. zu Pferde/ohne die Besatzung in Pinarolo allein in 3000. man bestehend/auff welche Kundschaft alsobald auff Mittel gedacht worden /ndrige Seeler zu versambeln /bey allem Fall in guter Verfassung zu stehen. Von Lisbona wird geschrieben man werde zu Vorkommung befahrender Un- ruhe den D. Alphonso in ein Castell einschließen / sein Leben alldahr zu enden; Auß dem Mayländischen/ Man ist allhier bedacht eine redv cirung der Miliz vor- zunehmen / ohnangesehen dem Frieden insgemein ein schlechter Bestand vorge- sagt wird/Particular Schreiben von Turin melden/das alldar durch aufkommen/ unversehnen Brand des Marchese Villa Pallast mit allen mobilien in die Asche ge- legt worden.

Paris den den 23. dito.

Der König hat seine Leib-Quardi 1000. Mann starck in dem Feld d' Ouille gemunstert/und bey 200. darvon abgeordnet/ die übrige so... selbigem Feld liegen bleiben / und darinn Schanzen auffgerichtet werden / umb nach der Königin Niederkunft den Damen eine Kurzweil ahnzustellen / deswe- gen auch das Freuden-Fest zu Versailles bis in den Julium verschoben worden/wel- len die Königin so nun im 8. Monat schwanger alldar einen Glückshafen von 40000. Pistolen ahnstellen will / die Dames sollen für einen Zettel 1. Duplon geben/eine Fürstin aber darff/bis auff 100. einlegen; der Venetianische Ambassa- dor hat vom König 100000. Eronen und darbey Erlaubnuß bekommen / für sol- ches Geld Böcker in Frankreich zu werben/ umb sie in Candia zu brauchen/so sol- len die Eng- und Holländische Flotten in die Mittelländische See wider die Tür- cken gehen/ Monsieur Colbert so von Achen zurück kommen/rüster sich nun die Ge- sandschaft nach England ahnzutreten / in der Franche Comté hat man die meiste grosse Blocken weggenommen / umb Beschütz darvon gie- sen zu lassen; zu Deinsle in Flandern solle ein Cittadelle ahn die Lis nur 2. Stund von Gend gebau werden/die zu Tournay ist bereits in perfection.

Auß Lothringen den 26. dito.

Morgen/übermorgen / und Freytags/sollen die Böcker / so im Lügenburgis, Limburgischen und Seldern gelegen / was die Neuterey belangt / vollends abge- danckt/aber von jedem Regiment 2. Companien behalten werden / das Fuß-Volk wird reducirt, die frembde Böcker aber werden alle abgeschafft bis auff die Schwel- ger/von denen 10. Companien im Dienst verbleiben.

Wien/

Wien/den 27. dts.

Jüngst verwichenen Sonabendt haben Ihre Kayf. Mayer. einen Hirsch gefället welcher seinen Zeichen nach bey 24. Jahr alt / und über 6. Centner schwehr ist / deßgleichen mit bald gefunden wird / der Päbßl. Nuncius hatt nun auch bey Ihrer Mayer. der Verwittibten Kayserin audienz gehabt / dahin Er mit den gewöhnlichen Kayf. und 3. seiner Kutschen geführt worden / Sontags darauf nach geendigter Vesper haben beyde Erzherzoginnen von ihm die Heil. Firmung in der Cammer. Capellen empfangen. Auf Türckey ist ein Chiaus neben 9. andern Türcken allhier abtkommen / dessen Verrichtung in deme bestehen solle / daß sich der Beyrer zu Ofen gegen den Hoff. Kriegs-rath / der durch den Kayf. Commissarium beschehenen Glückwünschung seines angetretenen Gubernaments, hoch bedanken / und hergegen allen Nachbarlichen Willen / Dienst und Freundschaft erbieeten lasse / andere aber muthmassen / er seye abgefertiget / umb wider die Brang. Häuser und Heydacken / so abermahl im Türckischen Territorio mit Ausplünderung etlicher Dörffer und Wegreißung des Viehs mercklichen Schaden gethan / sich zu beklagen / und die Erstattung zu begehren. Der Spanische Abgesandter / wie auch der Französische Resident allhier / lassen zu einigen Freuden. Zeichen deß geschlossenen Friedens ahnstat machen / so seind vorgestern unterschiedliche Actus auf der Haupt. Comcedi so den 13. Julij solle gehalten werden / probirt worden / deroselben beyzuwohnen / haben sich bereits auf unterschiedlichen Provinzen viel vornehme Cavallier eingefunden / und ist für einen grossen Herrn / dessen Ahnkunst incognito beschehen solle / ein Quartier bestellt / Auf hiesigem Zeughaus hat man dieser Tagen / viel Linnen / Pulver / Blei / Stück. Kugeln / und andere munition geführt / solche zu Wasser nach den Ungarischen Ormen abzuschießen. Gestern Nachmittag hat das mit starken Wasser. Stüssen / Donner und Plitz gehaltenes Wetter / in der Stadt zwar ohne Schaden / in den Vorstädten aber hin und wieder doch ohne einstandene Feuersbrunst unterschiedliche Streck gerhan / einen Jäger auff der Leimbgruben erschlagen / und sonst an andern Persohnen beschädiget / in einem Dorff aber 6. Meilen von hier / eilt. He. Häuser angezündet und verbrennt / von dem neulich vermeldten Wetter in Währen / wird von den Reisenden mündlich und sonst schriftlich berichtet / daß selbiges so gar die Vögel in der Luft / die Hasen auff dem Feld und über 300. Persohnen theils beschädiget / theils zu todt geschlagen. Der Bischoff von Tyrnau und der Kayf. Ober. Dollmetsch machen sich fertig / vermit telst eines von der Ottomanischen Pforten erhaltenen Passports / eine Reiff nach Jerusalem zu thun / die Heilige Derrer zu besuchen / der Orientalischen Niederlags. Compagnie jüngst mit Währen abgefahrene 5. Schiffs seind von dem Türckischen Schaameister zu Ofen wegen grosser Überschätzung aufgehalten worden / endlich doch von dem neu Schaaameister / welcher immittels daseibsten ahngelange / mit leichterm Zoll abtkommen. Von der Succession in Pohlen wird seltsam geschrieben / und spargirt / deß Moscovitischen Cjars Sohn habe sein Bekandnis zum Catholischen Glauben gethan / umb zu gedachter Cron zuzugelangen.

Dam.

Hamburg den 30. dito.

Auß Warschau wird vom 16. dieses berichtet / daß der Convocations Tag daselbst nunmehr seinen Anhang genommen / und die Königs lang gefasste Resolution wegen der Abdankung endlich aufgedrochen / indeme er bey solcher Versammlung den abwesenden 42. Reichs-Kürten erstlich seine Ursachen so ihnen bewegten Scepter und Cron niederzulegen mündtlich vorgebracht / darnach auch selbige schriftlich übergeben / und darauff eine endliche Erklärung begehrt / mit dem Ersuchen / daß sie gegen solche seine intention gar keine Bitte solten einlegen / welche proposition von einigen zwar mit Besürzung / von andern aber / insonderheit von den Groß-Pohlen ohne sonderliche Empfindung angehöret worden; worauff der Senat Zeit genoumen zu delibereiren / und seind beschworen folgenden Tags fast alle grosse Herrn beym Erzbischoffen zusammen kommen / welcher nebenst den vornehmsten Senatoren vor Ihre Königl. Mayest. auff die Knie und Erde nieder gefallen / und mit inständiger Bitt / und solches Vorhaben zu ändern / fast eine Viertel Stund auff der Erden gelegen / sich doch nit haben wollen erhöret werden / sondern mit Seuffzen und Weinen Abschied nehmen müssen / darauff der Bischoff von Cracau abgeordnet worden / welcher zwar in Anführung allerhand beweglichen Ursachen S. Mayest. vonhero Vornehmen ableiten wollen / aber zur Antwort bekommen / daß sie weder durch einigen Rath noch Bitt / oder einig anders Mittel / das Vorhaben endern / sondern auff fünffzigem Reichs-Tag / so im Augusto solle gehalten werden / Scepter und Cron würdlich ablegen wolte / nachdeme nun die vornehmste Herrn ihre Bitt abermahls starck wiederholt / selbige auch endlich mit Bedrohung vermischt / gleichwohl darmit nicht verrichtet / haben sie solche beständige und weit aufsehende declaracion dem Castellan zu Cracau eiligst zu wissen gethan / und bedeuget / daß er gedachte Stadt auff der Cron Unkosten bestens besetzigen / und mit bebrüger nothdurfft solte versehen lassen. Zu Stockholm ist vermdt letzter Brieffen der König / sambt der Königin / wie auch der Gouverneur auß Dänckland / und der nach Wosreau verschickt gewesen Commissarius wieder abkommen / welcher alles weil es lauter commercien betroffen / nach Wunsch verrichtet; Der Feld-Her ist noch in Pommern / alldar so wohl als im Bremenischen die Abdankung einiger Wälder beschepfen / and nur etliche Regimente zu Pferd und zu Fuß solten stehen bleiben / vom Königsmaireischen Regiment kommen viel Officierer mit schlechtem Vergandgen vom Rheinstrom zu ruck / deren unerrichtliche dieß in 1700. Reichshaler darbey eingebußt.

Sdlen den 1. Julii.

Die Brandenburgische Brieffe vom 28. berichten / daß zu Brüssel etliche Regimente reformirt / die Wälder er unter andert geschickt / und einige neue aufgericht worden; der Kayserl. Abgesandter Baron d'Isola ist zu Brüssel abkommen / den Prinzen Don Jean alldar zurwarteten / welcher nunmehr / weil der Duc de Beaufort die See verlassen / unterwegs begriffen / der Marquis de Castell Rodrigo rüffet sich diejem Platz zu machen / und nachder Spanien zu kehren / hat bereits seine Bagage voraus geschickt: Auß England vernimbt man / daß sich die Streitigkeiten zwischen selbiger Cron und Dennemarc vermehren / in deme die Engländerische Nation in den Lastgeldern und Zöllen hi her als andere taxirt worden / man verhofft doch das Werck in der Güte bezulegen / etliche der größten Schiffe werden disarmirt die andere aber im Dienst behalten / umb die See zu durchstreichen / und sich ihrer auff allen fall auszubrauchen / Die Holländische Gesandten haben vom König Abschied genommen / und machen sich fertig wieder nach Haus zu reysen; In Portugal wird unter der Hand gearbeitet / daß Herrg. Alphonso Parthen / weilen sein Bruder Don Pedro nicht so sehr beliebt ist / zuverfärden / davon man den Aufgang mit Verlangen erwartet. Wegen der Staaten Unwissenheit ist im Haag wenig schrifftl. urdiges vorgefallen / Prinz Mauritz von Nassau ist nunmehr von dar nach Glev aufgedrochen / in dessen Behausung der Prinz vö Dennemarc sich das Regiment nehmen wird / den Herrn von Veeningen ist ordre gesand / sich vom Französischen Hoff wieder nach Haus zu begeben / der zwischen Spanien und Frankreich publicirte Fried vermaghet / daß die Staaten gleich England ihre Kriegs-Flotte meistens theils zu Haus behalten / und nur etliche Schiffe nach der Mitteländischen See schicken / die Türckische Rauber einzubuhlen.

E R D E.